

Schritt für Schritt zum Gesamtkonzept

Auch wenn im Moment nicht genug Investitionskapital für eine Gesamterneuerung zur Verfügung steht, sollte die umfassende Sanierung immer das Ziel der Planung sein und die Reihenfolge bestimmen. Nur so sind die einzelnen Bauteile des renovierten Hauses am Ende aufeinander abgestimmt und funktionieren einwandfrei. Eine vorteilhafte Reihenfolge ist:

- Fassade und Fenster
- Dach und Keller
- Haustechnik (Wärmeerzeugung / Wassererwärmung)
- Innenrenovation (Bad, Küche, Bodenbeläge, Wände)

Fenster/Fassade und Dach: Die Erneuerung dieser Bauteile erfordert am meisten Investitionskapital, bringt aber auch am meisten Energieersparnis. Die Wärmedämmung der Fassade und der Fenster soll aufeinander abgestimmt sein. Ihre Qualität bestimmen die weiteren Erneuerungsmassnahmen und die Dimensionierung der Heizung.

Estrichboden und Keller: Mit vergleichsweise wenig Aufwand wird hier viel Wirkung erzielt. Oft sind Bauherrschaften deshalb versucht, zuerst einmal Estrichboden und Kellerdecke zu dämmen. Ist dies der Fall, sollte von Anfang an so gedämmt werden, dass die Dämmung bei einer allfälligen Nachrüstung der Fassade immer noch ins Gesamtkonzept passt.

Haustechnik: Die Dimension eines Heizsystems hängt von der Qualität der Wärmedämmung eines Hauses ab. Wird zuerst die Heizung ersetzt und erst in einem späteren Schritt die Wärmedämmung, so ist die Heizung zu groß dimensioniert. Eine zu teure Heizung mit schlechtem Wirkungsgrad (wegen zu häufigen Ein- und Ausschaltens) und verkürzter Lebensdauer sind die Folgen.

Innenrenovation: Ist das Haus energetisch wieder fit, kann auch im Inneren aus dem Vollen geschöpft werden. Eine neue Küche, ein neues Bad oder es braucht einzelne Türen oder Zimmerabschlüsse nicht mehr. So wird ein offener Grundriss möglich.

www.evalo.ch